

Was ist falsch am Leistungsschutzrecht?

Medienfrühstück ZAV - 4. November 2022
Andreas Von Gunten

Der lange Weg des Leistungsschutzrechts in der Schweiz

Die NZZ äussert sich bereits 2010 gegen ein LSR

Als Reaktion auf die
Forderung durch Norbert
Neiniger am 17.8.2010

«Erstens gibt es bereits ein Gesetz, das die Urheberrechte schützt. Zweitens kann jeder Verleger seine Informationsangebote sichern, indem er diese nicht gratis ins Internet stellt. Drittens ist niemand verpflichtet, seine Texte durch die Suchmaschine von Google – der derzeitige Hauptfeind der Verlage – erfassen zu lassen. Viertens kann derjenige, der seine Produkte gebührenfrei ins Internet stellt, den freien Fluss dieses digitalen Marktes nicht verbieten. Und fünftens lauert hinter einem Leistungsschutzrecht, das mehr oder weniger versteckt die Forderung nach einem Gebührenerhebungssystem impliziert, ein grenzüberschreitendes bürokratisches Monster. Nicht zuletzt wäre es schwierig, die Leistungen der klassischen Medienhäuser von jener anderer Akteure des Informationssektors (etwa Blogger) abzugrenzen.» NZZ, Reiner Stadler, 31.8.2010

**Seither herrschte Uneinigkeit in der
Medienbranche und Einigkeit bei den
Urheberrechtsspezialist:innen**

**Doch die Presseverlage haben vor einem Jahr
einen neuen Anlauf genommen...**

«Herumfahren mit gestohlenen Velos»

Bundesrätin Keller-Suter
am “Digital Economy Award”
– November 2021

MEDIEN

«Wie Herumfahren mit gestohlenen Velos»: Bundesrätin Karin Keller-Sutter attackiert Google und Facebook

Die Justizministerin findet, dass die Tech-Giganten den Schweizer Medienhäusern Geld bezahlen sollten für die Übernahme von Inhalten.

Francesco Benini
12.11.2021, 17:00 Uhr

Merken Drucken Teilen



Bundesrätin Karin Keller-Sutter eröffnet die Verleihung des „Digital Economy Awards“ in Zürich.

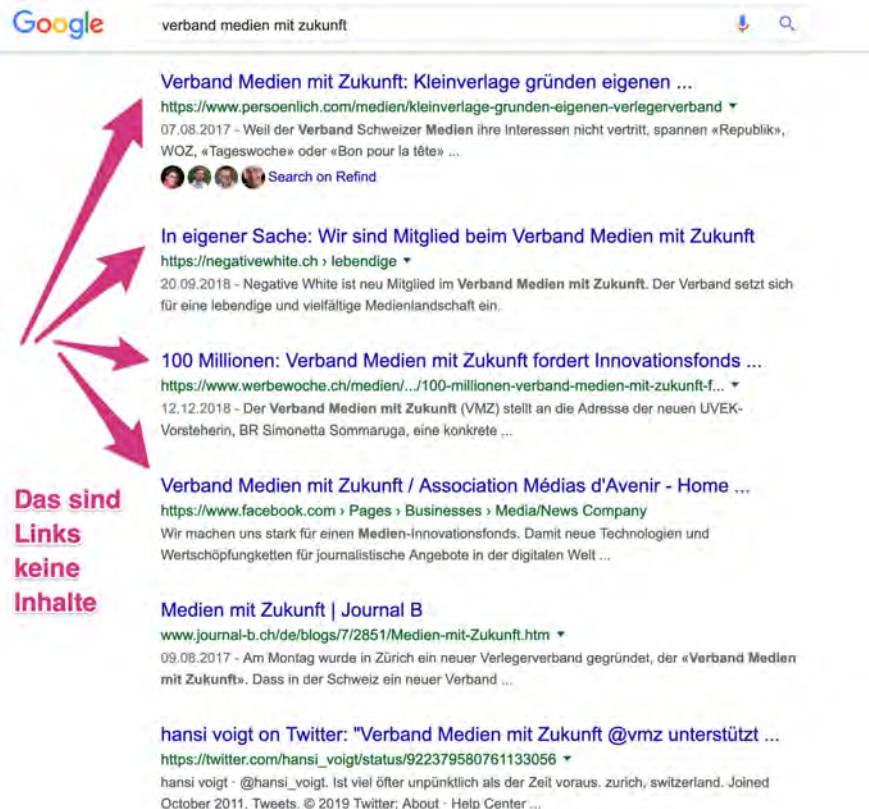
Moritz Schmid / Rindler

Die Argumente

Die grossen Internet-Konzerne verdienen ihre Milliarden, indem sie journalistische Inhalte übernehmen (zugänglich machen).

Verlinken ≠ Übernehmen

Es werden Links angezeigt
und keine Inhalte
übernommen.



Google verband medien mit zukunft

Verband Medien mit Zukunft: Kleinverlage gründen eigenen ...
<https://www.persoelich.com/medien/kleinverlage-grunden-eigenen-verlegerverband> ▼
07.08.2017 - Weil der Verband Schweizer Medien ihre Interessen nicht vertritt, spannen «Republik», WOZ, «Tageswoche» oder «Bon pour la tête» ...
Search on Refind

In eigener Sache: Wir sind Mitglied beim Verband Medien mit Zukunft
<https://negativewhite.ch> » lebendige ▼
20.09.2018 - Negative White ist neu Mitglied im Verband Medien mit Zukunft. Der Verband setzt sich für eine lebendige und vielfältige Medienlandschaft ein.

100 Millionen: Verband Medien mit Zukunft fordert Innovationsfonds ...
<https://www.werbewoche.ch/medien/.../100-millionen-verband-medien-mit-zukunft-f-...> ▼
12.12.2018 - Der Verband Medien mit Zukunft (VMZ) stellt an die Adresse der neuen UVEK-Vorsteherin, BR Simonetta Sommaruga, eine konkrete ...

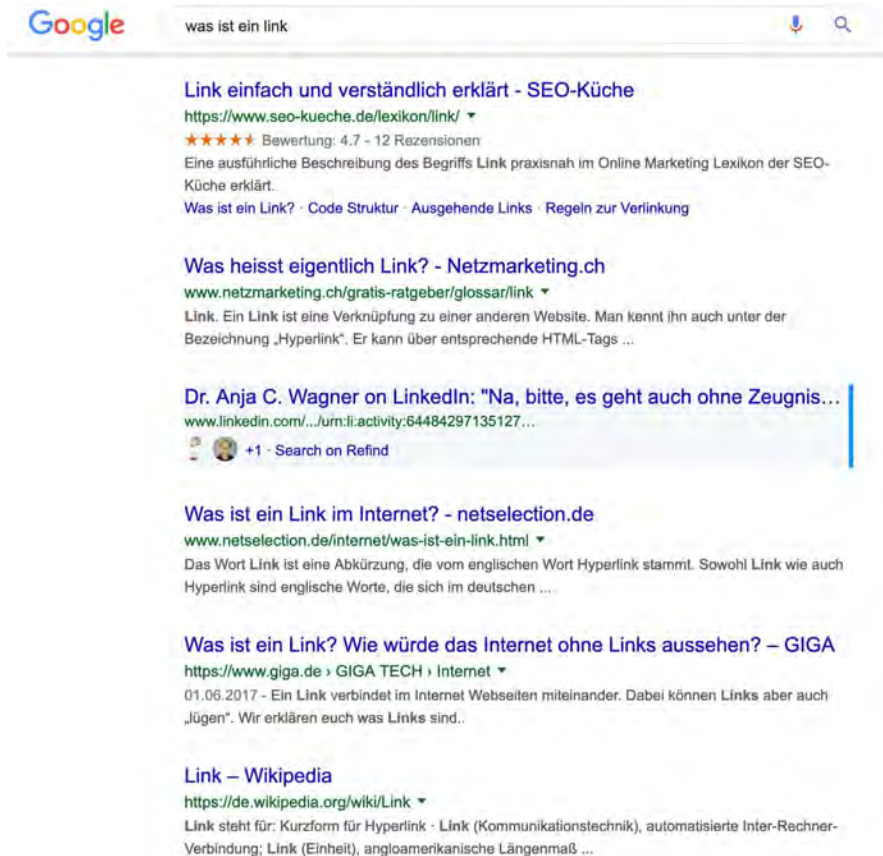
Verband Medien mit Zukunft / Association Médias d'Avenir - Home ...
<https://www.facebook.com> » Pages » Businesses » Media/News Company
Wir machen uns stark für einen Medien-innovationsfonds. Damit neue Technologien und Wertschöpfungsketten für journalistische Angebote in der digitalen Welt ...

Medien mit Zukunft | Journal B
www.journal-b.ch/de/blogs/7/2851/Medien-mit-Zukunft.htm ▼
09.08.2017 - Am Montag wurde in Zürich ein neuer Verlegerverband gegründet, der «Verband Medien mit Zukunft». Dass in der Schweiz ein neuer Verband ...

hansi voigt on Twitter: "Verband Medien mit Zukunft @vmz unterstützt ...
https://twitter.com/hansi_voigt/status/922379580761133056 ▼
hansi voigt - @hansi_voigt. Ist viel öfter unpünktlich als der Zeit voraus. zurich, switzerland. Joined October 2011. Tweets. © 2019 Twitter; About · Help Center ...

Internet Inhalte ≠ Journalistische Inhalte

Der weitaus grösste Teil
der Inhalte im Internet
stammen nicht von den
Presseverlagskonzernen.



Google

was ist ein link

Link einfach und verständlich erklärt - SEO-Küche
<https://www.seo-kueche.de/lexikon/link/> ▾
★★★★★ Bewertung: 4,7 - 12 Rezensionen
Eine ausführliche Beschreibung des Begriffs Link praxisnah im Online Marketing Lexikon der SEO-Küche erklärt.
[Was ist ein Link?](#) · [Code Struktur](#) · [Ausgehende Links](#) · [Regeln zur Verlinkung](#)

Was heisst eigentlich Link? - Netzmarketing.ch
www.netzmarketing.ch/gratis-ratgeber/glossar/link ▾
Link. Ein Link ist eine Verknüpfung zu einer anderen Website. Man kennt ihn auch unter der Bezeichnung „Hyperlink“. Er kann über entsprechende HTML-Tags ...

Dr. Anja C. Wagner on LinkedIn: "Na, bitte, es geht auch ohne Zeugnis..."
www.linkedin.com/.../urn:li:activity:64484297135127...
+1 · Search on Refind

Was ist ein Link im Internet? - netselection.de
www.netselection.de/internet/was-ist-ein-link.html ▾
Das Wort Link ist eine Abkürzung, die vom englischen Wort Hyperlink stammt. Sowohl Link wie auch Hyperlink sind englische Worte, die sich im deutschen ...

Was ist ein Link? Wie würde das Internet ohne Links aussehen? – GIGA
<https://www.giga.de> › [GIGA TECH](#) › [Internet](#) ▾
01.06.2017 - Ein Link verbindet im Internet Webseiten miteinander. Dabei können Links aber auch „lügen“. Wir erklären euch was Links sind..

Link – Wikipedia
<https://de.wikipedia.org/wiki/Link> ▾
Link steht für: Kurzform für Hyperlink · Link (Kommunikationstechnik), automatisierte Inter-Rechner-Verbindung; Link (Einheit), angloamerikanische Längenmaß ...

Medienunternehmen und Medienschaffende sollen für die Nutzung (in Wahrheit, das Zugänglichmachen, sprich verlinken) ihrer Inhalte durch die grossen Online-Dienste entschädigt werden.

Die Herstellung der Inhalte sei eine wichtige Leistung

Diese sei mit viel Aufwand verbunden. Darum soll die Anzeige von Links darauf, entschädigt werden.

Wenn wir diesem Argument folgen wollten, dann müsste das Leistungsschutzrecht für alle Inhalte im Netz gelten.

Ah, nicht alle Inhalte, nur die demokratierelevanten?

Welche journalistischen Inhalte sind demokratierelevant? Alle? Wirklich?

Die Demokratie muss gerettet werden

Ohne etwas Geld von Google, Facebook (und bald auch TikTok usw.) für den Journalismus von Ringier, TX Group, CH Media und Co. sind wir verloren.

Ich wage zu behaupten, dass der grösste Teil der journalistischen Produktionen nicht demokratierelevant sind. Oder warum genau sollen all die Hinweise über Auto-Unfälle, Körperveränderungen von alternden Prominenten und Geschichten über Reality-Shows in Zukunft zusätzliche finanzielle Mittel bekommen?

Der Bundesrat anerkenne das Problem

Digitalisierung habe zu
einer neuen kommerziellen
Nutzung geführt.

Der Bericht des Bundesrates, auf welchem diese Behauptung fusst, ist ein Gefälligkeitsbericht voller Widersprüche. Seine Prämissen und Folgerungen sind weitgehend frei von Belegen und wurden nie in der Öffentlichkeit oder von Experten ausserhalb der Befürworter eines Leistungsschutzrechtes diskutiert. Er kann darum nicht als Argumentationsbasis beigezogen werden. Die öffentliche politische Diskussion beginnt jetzt und darum können und müssen auch alle Grundannahmen dieses Berichtes infrage gestellt werden.

Die Umsetzung

Die Hersteller und Herstellerinnen journalistischer Inhalte erhalten neu einen Ausgleich für das Zugänglichmachen dieser Inhalte durch Online-Dienste.

Und... (ACHTUNG!)

**Berichterstattung
wird
kostenpflichtig!**

Dieser
Vergütungsanspruch
besteht auch im Kontext
der Berichterstattung
über aktuelle
Ereignisse!

Bisher war diese Nutzung
richtigerweise
vergütungsfrei.

Der Anspruch besteht auch dann,
wenn der Link als Ergebnis einer
Suchabfrage dargestellt wird, oder er
im Rahmen der
sozialen Medien geteilt wird!

Ist Ihnen klar, was das
bedeutet?

Auch die Urheber sollen entschädigt werden.

Obwohl ja eigentlich nur
ein Link gesetzt wird.

Alle Beteiligten eines Beitrages sollen entschädigt werden. Es sind Entschädigungen für jedes Element eines Inhaltes vorgesehen: Texte, visuelle Darstellungen, Fotos, Audioausschnitte.

Ich wünsche schon jetzt viel Glück beim Erheben der Anspruchsberechtigten und beim Verteilen der Kleinstbeträge. (Und nein, die Blockchain wird da auch nicht helfen können :-)

Der Ausgleich soll gerecht sein!

Ein grosses Wort, welches bisher im Schweizer Urheberrecht nicht zum Einsatz kam.

Es sollen für die Festsetzung der Tarife, die Aufwände für die Herstellung der journalistischen Inhalte und die Erträge der Online-Dienste berücksichtigt werden.

Lassen Sie sich nicht von Worten wie “gerecht” blenden. Es ist sonnenklar, dass auch unter diesem Regime keine Umverteilung stattfinden wird. Die grossen Konzerne werden den grössten Teil der eingezogenen Gelder bekommen. Das kann man natürlich auch als “gerecht” bezeichnen.

Es wird ein
Bürokratiemonster
erschaffen, das
seinesgleichen suchen
wird.

Die Kosten tragen gemäss
Vorschlag die
Medienhäuser. Diese
Kosten werden dann
natürlich in die Tarife
eingerechnet, was die
Nutzung verteuert und
unattraktiver macht.

Warum nicht im Wettbewerbsrecht?

Weil ein Branchenschutz im Wettbewerbsrecht ein Systembruch wäre, der nicht zu rechtfertigen ist!

Aber im Urheberrecht soll es kein Problem sein, einen solchen Branchenschutz einzurichten? Obwohl das Urheberrecht kein Investitionsschutz darstellt, da die Schutzfähigkeit unabhängig von den eingesetzten Ressourcen ist.

Aber es hat ja niemand einen Schaden

Die geplante
Medienlinksteuer wird ohne
Staat durch die
Verwertungsgesellschaften
von den grossen
Online-Diensten
eingetrieben.

Das ist natürlich viel zu
kurzsichtig gedacht. Die
Vorlage würde zu einer
weiteren Konzentration in
der Medienbranche und zu
einer weiteren Abschottung
des Schweizer
Internet-Marktes führen.

Die nächsten Branchen warten
schon vor der Türe.

Und eines ist so sicher, wie
das Amen in der Kirche: Am
Ende bezahlen immer die
Konsument:innen

**Und die grosse Frage: Wozu die ganze Übung?
Von welchen Beiträgen sprechen wir eigentlich?**

Abschluss

**Die Geschichte der Pressekonzerne in der
Schweiz ist eine Geschichte der
Wettbewerbsbehinderung**

Das geplante Leistungsschutzrecht führt de facto eine Medienlinksteuer ein, die unseres Landes und eigentlich auch der Medienbranche unwürdig ist.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit
andreasvongunten.com
digiges.ch

